

Übersicht

Axp
Super League

Grasshoppers - Sitten 3:1 (1:1)
Letzigrund. – 4800 Zuschauer. – Sr. Wermelinger. – **Tore:** 12. Obradovic 0:1. 30. Callà 1:1. 58. Dos Santos 2:1. 91. Ben Khalifa 3:1.

Grasshoppers: Sommer; Rolf Felt-scher, Vallori, Colina, Voser; Cabanas, Salatic, Dos Santos (77. D'Angelo); Callà (84. Ben Khalifa), Zarate (92. Toko), Lulic.

Sitten: Vanins; Vanczak, Mitreski, Alioui, Bühler; Serey Die, Fermi (70. Sarni); Dabo (63. Crettenand), Obradovic, Yoda; Afonso (82. Mfuti).

Bemerkungen: Grasshoppers ohne Schultz, Smiljanic, Menezes und Rennella (alle verletzt) sowie Basha und Lalombongo (beide bei der U19-Nationalmannschaft), Sion ohne Chihab und Paito (beide verletzt) sowie Mpenza (nicht im Aufgebot). 4. Kopfball von Lulic an den Pfosten. 57. Pfostenschuss von Vanczak. – **Verwarnung:** 50. Fermi (Foul).

Young Boys - St. Gallen 1:1 (1:0)
Stade de Suisse. – 15216 Zuschauer. – Sr. Circhetta. – **Tore:** 19. Doumbia 1:0. 63. Costanzo 1:1.

Bemerkungen: Young Boys ohne Coly, Raimondi (beide verletzt), Doubaï (rekonvaleszent), Pasche (U19-EM), Frey und Liechti (nicht spielberechtigt), St. Gallen ohne Haas, Knöpfel, Kollar, Winter (alle verletzt), Pa Modou Jagne (nicht spielberechtigt) und Lang (U19-EM). Sektor D des Stade de Suisse gesperrt. 57. Tor von Doumbia aberkannt (Offside). – **Verwarnungen:** 21. Muntwiler, 59. Fernando, 61. Dudar, 85. Zellweger (alle wegen Fouls).

Neuchâtel Xamax - Zürich 3:0 (1:0)
Maladière. – 4800 Zuschauer. – Sr. Zimmermann. – **Tore:** 30. Nuzzolo 1:0. 47. Brown (Foulpenalty) 2:0. 64. Brown 3:0.

Bemerkungen: Neuchâtel Xamax ohne Geiger, Rossi (beide verletzt) und Tixier (nicht spielberechtigt), Zürich ohne Barmettler, Chikhaoui, Margairaz, Leoni, Stahel, Stucki, Tarchini (alle verletzt), Alphonse (Gold-Cup), Mehmedi und Schön-bächler (U19-EM). 12. Pfostenschuss von Gavranovic. – **Verwarnungen:** 25. Nuzzolo (Unsportlichkeit), 26. Edjenguele, 33. Vonlanthen, 52. Hassli (alle wegen Fouls).

Basel - Aarau 2:1 (1:1)
St.-Jakob-Park. – 20467 Zuschauer. – Sr. Hänni. – **Tore:** 3. Bengondo 0:1. 5. Stocker 1:1. 93. Streller 2:1.

Basel: Costanzo; Inkoom (58. Carlitos), Cagdas, Ferrati, Safari (70. Saqiri); Sahin, Gelabert, Stocker; Da Silva; Almerares, Streller.

Aarau: Benito; Schaub (68. Rapisarda), Aquaro, Stoll, Elmer; Marazzi, Polverino, Bastida, Lang (88. Alexejew); Burki; Bengondo (82. Pejic).

Bemerkungen: Basel ohne Huggel (gesperrt) sowie Abraham, Chipperfield, Marque, Zanni (alle verletzt), Alex Frei (noch nicht spielberechtigt) und Mustafi (bei der U19-Nationalmannschaft). – **Verwarnungen:** 21. Aquaro (Foul), 28. Da Silva (Foul), 43. Bastida (Foul), 53. Lang (Foul), 76. Costanzo (Reklamieren), 90. Marazzi (Unsportlichkeit).

Bellinzona - Luzern 1:2 (1:1)
Comunale. – 4400 Zuschauer. – Sr. Grossen. – **Tore:** 26. Ianu 0:1. 37. Conti 1:1. 76. Renggli (Foulpenalty) 1:2.

Bellinzona: Zotti; Siqueira Barras, Mangiaratti, La Rocca (55. Gashi), Thiesson; Sermeter (79. Mihajlovic), Mehmedi, Hima, Conti; Lustrinelli (68. Gaspar), Ciarrocchi.

Luzern: Zibung; Lukmon, Seoane, Schwegler, Lustenberger; Zverotic, Renggli, Kukeli, Ferreira (95. Eter); Paiva (72. Pacar), Ianu (83. Chiumento).

Bemerkungen: Bellinzona ohne Rivera (verletzt), Ciaramitaro, Lima Sola (beide nicht qualifiziert) sowie Milani und Kalu (beide überzählig), Luzern ohne Veskovac (gesperrt), Imholz, Sorgic, Tchouga und Yakin (alle verletzt) sowie Wiss (U19-Nationalmannschaft). 64. Lattenschuss Gashi (Freistoss). Gelb-Rot: 75. Mehmedi (Reklamieren). – **Verwarnungen:** 56. Ferreira (Foul), 61. Seoane und Mehmedi (beide wegen Unsportlichkeit), 65. Kukeli (Unsportlichkeit), 73. Schwegler (Foul), 88. Conti (Foul), 92. Lustenberger (Foul), 94. Hima (Hands).

1. Neuchâtel Xamax	2 1 1 0 4:1 4
2. St. Gallen	2 1 1 0 3:1 4
3. Young Boys	2 1 1 0 4:3 4
4. Luzern	1 1 0 0 2:1 3
5. Grasshoppers	2 1 0 1 3:2 3
6. Aarau	2 1 0 1 2:2 3
7. Basel	2 1 0 1 2:3 3
8. Bellinzona	2 0 1 1 2:3 1
9. Sitten	1 0 0 1 1:3 0
10. Zürich	2 0 0 2 2:6 0

Schon ein erster Dämpfer

Super League: Grasshopper Club Zürich - FC Sitten 3:1 (1:1)

Der FC Sitten führte im Letzigrund früh, versuchte vieles, stand aber am Schluss gleichwohl mit leeren Händen da. Ein erster Dämpfer.

Alban Albrecht

«Ich will Spieler mit Hunger, nicht solche, die sich schnell mit dem Erreichten begnügen», hatte Sittens Trainer zu Protokoll gegeben. «Wir müssen die Mentalität herbringen, jedes Spiel gewinnen zu wollen, auch auswärts. Uns nirgends mit einem Punkt zufriedengeben», forderte der neue Captain Goran Obradovic. Schöne Sprüche, schliesslich muss man mit neuem Mut und hehren Absichten in eine neue Saison starten.

Aber wie sah das auf dem Platz aus?

Nun, nach vorne läuft nach wie vor zu wenig. Mpenza holt noch seinen physischen Rückstand auf, Reset war nicht im Aufgebot und weil Crettenand eher überraschend auf der Ersatzbank Platz nehmen musste, kamen auf den Seiten mit Yoda und Dabo gleich zwei «Neue» zum Einsatz. Während man beim 20-jährigen Yoda stets das Gefühl hat, jetzt komme dann

gleich etwas Verrücktes, Unerwartetes, blieb Dabo mit wenig Wirkung. Er mühte sich redlich, aber er ist auf diesem Niveau wohl doch überfordert. Kommt hinzu, dass Obradovic sehr weit vorgezogen agiert, beim Spielaufbau half man sich deshalb sehr oft mit langen Pässen aus – ein Unterfangen, das nicht eben sehr vielversprechend war.

Der Führungstreffer in der 12. Minute fiel denn auch aus heiterem Himmel und entsprang eher dem Zufall als einem geplanten Angriff. Obradovic lief mit dem Ball am Fuss in Richtung gegnerisches Tor, wurde nicht angegriffen, seinem Abschlussversuch aus etwa 20 Metern lag durchaus auch eine gewisse Ratlosigkeit zugrunde, aber der neue Captain traf

genau ins Eck zum 0:1. Damit hatten die Sittener den Spielverlauf durchaus ein bisschen auf den Kopf gestellt, denn zu Beginn hatten sie bös unten durch müssen. Callà scheiterte in der dritten Minute aus kurzer Distanz am gut reagierenden Vanins, wenig später traf Lulic mit einem Kopfball nur den Ausenpfosten. Keine Frage: Der FC Sitten ist stabiler geworden, lässt sich nicht mehr so schnell aus dem Konzept bringen wie noch in der letzten Saison. Die Mannschaft ist eingespielt, das System funktioniert, auch wenn es auf einzelnen Positionen Wechsel absetzt. In der Verteidigung war Tholots Team durchaus gut organisiert, sie störten früh und erkämpften sich so manchen Ball, immer wieder aber schlichen



Goran Obradovic brachte den FC Sitten früh 0:1 in Führung. Am Schluss jubelten aber die Spieler von GC. Ein erster Dämpfer zum Saisonauftakt.

Foto Keystone

sich Fehler ein. Das Problem lag auf den Aussenpositionen. Bühler liess Callà sehr oft zu viel Platz und Vanczak machte gegen den trickreichen Lulic einen etwas gar behäbigen Eindruck. So etwa beim Ausgleichstreffer nach einer halben Stunde.

Die Grasshoppers waren in einer sehr durchschnittlichen Partie die etwas initiativere Mannschaft, mit recht langen Pausen allerdings zwischendurch. Sie wollten nach der Auftaktniederlage reagieren, «wir haben das umgesetzt, was wir uns während der Woche vorgenommen haben», konnte Trainer Ciriaco Sforza zufrieden festhalten. Vor allem hatte der Heimklub aber schlicht mehr Spieler in seinen Reihen, die in offensiver Hinsicht etwas bewegen konnten, für Unruhe sorgen konnten.

Nicht etwa ständig, aber halt immer mal wieder. In der 58. Minute dann die entscheidende Szene. Callà setzte sich wieder auf der Seite (diesmal gegen Bühler) durch, seine Hereingabe übernahm Zarate, Vanins lenkte miraculös an die Latte, doch Dos Santos war zur Stelle und brachte den Heimklub in Führung. Die Sittener nun mit dem Rücken zur Wand, dabei hatten sie durchaus – vereinzelt – ihre Chancen gehabt. Die beste kurz vor Ablauf der ersten Halbzeit Vanczak. Nach idealer Steilvorlage von Obradovic konnte der Verteidiger plötzlich allein in Richtung GC-Goalie Sommer ziehen, scheiterte aber. Nach dem Rückstand reagierten die Sittener zunächst etwas gar hektisch. In der 65. Minute

konnten bei einem schnellen Gegenstoss plötzlich vier GC-Angreifer gegen nur zwei Verteidiger ziehen, doch Callà war zu eigensinnig, der Ball flog klar übers Tor. Die Einwechslungen von Crettenand und M'Futi brachten durchaus noch einmal etwas frischen Schwung. Die beste Chance verpasste Obradovic. Nach Vorarbeit von Crettenand fälschte Obradovic gefährlich ab, doch der Ball strich knapp am Tor vorbei. In der 87. Minute konnte Obradovic aus gut 20 Metern Distanz noch einen Freistoss treten, scheiterte aber.

Für den Schlusspunkt in einer bis zum Schluss offenen Partie sorgte dann Ben Khalifa, der in der Nachspielzeit einen schnellen Gegenstoss erfolgreich abschliessen konnte.

Die Sittener nun mit dem Rücken zur Wand, dabei hatten sie durchaus – vereinzelt – ihre Chancen gehabt. Die beste kurz vor Ablauf der ersten Halbzeit Vanczak. Nach idealer Steilvorlage von Obradovic konnte der Verteidiger plötzlich allein in Richtung GC-Goalie Sommer ziehen, scheiterte aber. Nach dem Rückstand reagierten die Sittener zunächst etwas gar hektisch. In der 65. Minute

So wird Mpenza geradezu

Reset auf dem Absprung?

Den Franzosen ziehts zurück in seine Heimat – Sitten hofft weiter auf Verstärkungen

alb) Der FC Sitten hat zwar über 40 Spieler im Kader. Auf einigen Positionen aber ist der Walliser Super-League-Klub nach wie vor nur ungenügend besetzt. Und jetzt ziehts auch Reset noch zurück in seine Heimat.

Der Blick auf das Matchblatt liess nichts Gutes erahnen. Reset war nirgends aufgeführt, weder bei den «Startenden», noch bei den Ersatzleuten, aber auch nicht unter den «Verletzten» oder den «Gesparten». Wo um alles in der Welt war der wirblige Franzose? Es kann ja nicht sein, dass Reset, der zuletzt meist in der Startelf stand, nun nicht einmal Platz im Aufgebot fand. Das gab Anlass zu wildesten Spekulationen.

Pressechef Nicolas Pillet gab dann nach Matchende «Entwarnung». «Er hat sich verletzt, aber ich weiss nicht wo und wann», so Pillet. Trainer Didier Tholot hingegen wurde um einiges konkreter. «Er hat grosse Lust, wieder in Frankreich zu spielen, und ich kann und will nicht auf Spieler zählen, die sich nicht hundertprozentig mit dem FC Sitten iden-

tifizieren», so Tholot. Hoppla. Das war deutsch und deutlich. Sind damit die Tage von Virgile Reset im Wallis gezählt? Bei Tholot zumindest dürfte er nicht mehr die besten Karten in den Händen halten.

Tholot machte auch sonst aus seiner Enttäuschung keinen Hehl. «GC hat verdient gewonnen, sie waren aggressiver. Uns hat die Bewegung gefehlt, wir machten in der Verteidigung Fehler, die Abstimmung zwischen den Linien war alles andere als ideal, wir konnten zu wenig unser Spiel kreieren», so der Sittener Trainer. «Gleichwohl hatten wir unsere Chancen, aber die Leistung war ungenügend, das ist gar keine Frage», so Tholot.

Er wollte sich verständlicherweise nicht in Einzelkritik üben, aber ihm dürfte nicht entgangen sein, dass die Mannschaft an diesem Nachmittag doch einige Schwachpunkte aufwies. Kennen Sie eigentlich Mohammed Yusuf? Der 26-Jährige wurde Anfang Jahr auf die Rückrunde hin verpflichtet, musste dann aber «warten», weil für den Aussenverteidiger keine Lizenz mehr zur Verfügung stand. Nun ist er lizen-

ziert, könnte spielen, war aber nur Ersatz. Warum holt man einen 26-jährigen Aussenverteidiger, wenn er nicht einmal zum Einsatz kommt, wenn sich andere Spieler verletzen? Nur um den Haufen zu vergrössern? Nach den Leistungen von Bühler und Vanczak gegen die Grasshoppers müsste Mohammed Yusuf wohl endgültig zum Thema werden – oder dann wohl nie.

Auch der Sturm ist zu «dünn» besetzt. Es bleibt Tholots Ge-

heimnis, warum er mit Dabo und Yoda gleich zwei Unerfahrene in die Startelf nahm und nicht einen mit Erfahrung wie Crettenand oder M'Futi. Afonso, der im Cupfinal das entscheidende Tor erzielte, muss aufpassen, dass er nicht auf ewig der «Cup-Held» bleibt. Er scheint überfordert, auf alle Fälle ist er aber kein Mittelstürmer, in einem Zwei-Mann-Sturm würde ihm vielleicht so manches leichterfallen.

So wird Mpenza geradezu



Virgile Reset (Archivbild) fehlte im Aufgebot des FC Sitten. Trainer Tholot: «Ich zähle nur auf Spieler, die sich mit dem Klub identifizieren.»

Foto wb

sehnlichst erwartet. Denn wer soll sonst die Tore schiessen? «Wir werden auch noch einen oder zwei Transfers machen», gab Didier Tholot zu verstehen. Wenn Reset wirklich wegziehen sollte, fallen beide «Flügelzangen» aus.

Dann gibts aber doch auch noch Positives zu berichten. Andris Vanins, die neue Nummer 1, etwa, zeigte in seinem ersten Ernstkampf für den FC Sitten eine sehr überzeugende Darbietung. Sehr sicher in seinen Interventionen und mit dem einen oder anderen «Big Save» – der Lette ist ohne Zweifel ein Gewinn für die Mannschaft. Dem flatterhaften Essam El-Hadary trauert auf alle Fälle niemand nach.

Auch Aleksandar Mitreski zeigte eine sehr solide Leistung. Technisch gut, kompromisslos in seinen Interventionen, taktisch gut geschult und sehr variabel einsetzbar. Nach der Einwechslung von Sarni rückte Mitreski ins defensive Mittelfeld vor – ohne die geringsten Anpassungsschwierigkeiten.

Das sind Spieler, die den FC Sitten durchaus weiterbringen können. Der eine oder andere muss noch folgen.